

TEXTSTELLENSAMMLUNG ZU DEN THEMEN:

BORDELL, PROSTITUIERTE, PROSTITUTION UND SEXUALMORAL IN DER RÖMISCHEN ANTIKE

BORDELL, PROSTITUIERTE, PROSTITUTION

ÜBER DAS BORDELL

Mart. 1,34,5f. (Riegel und Vorhänge an der *cella*)

at meretrix abigit testem veloque seraque
 raraque Submmemmi fornice rima patet. 5

(ÜS: Paul Barié / Winfried Schindler)

Eine Dirne dagegen verjagt durch Vorhang und Riegel jeden Zeugen, und selten nur ist im Bordell des Summemmius ein Spalt offen.

Mart. 11,45 (Türen, Vorhänge, Riegel an der *cella*)

Intrasti quotiens inscriptae limina cellae,
 seu puer adrisit sive puella tibi,
 contentus non es foribus veloque seraque,
 secretumque iubes grandius esse tibi:
 oblinitur minimae si qua est suspicio rimae
 punctaque lasciva quae terebrantur acu. 5
 Nemo est tam teneri tam sollicitique pudoris
 qui vel pedicat, Canthare, vel futuit.

(ÜS: Paul Barié / Winfried Schindler)

Sooft du die Schwelle der beschrifteten Kammer betreten hast,
 ob nun ein Knabe oder ein Mädchen dir zulächelte,
 bist du nicht zufrieden mit Tür, Vorhang und Riegel
 und verlangst für dich noch größere Heimlichkeit.
 Wenn auch nur der Verdacht des allerkleinsten Spalts besteht, läßt du ihn
 ebenso zuschmieren / wie die winzigen Löcher, die eine lüsterne Nadel bohrt.
 Niemand, Cantharus, ist so feinfühlig, so besorgt in seiner Verschämtheit,
 der es mit Knaben treibt oder auch Frauen vögelt.

<p><u>Iuv. 6,120–132</u> (Arbeit und Bedingungen in der <i>cella</i>)</p> <p>sic nigrum flavo crinem abscondente galero [Clausen: sed] 121 intravit calidum veteri centone lupanar et cellam vacuum atque suam; tunc nuda papillis prostitit auratis titulum mentita Lyciscae ostenditque tuum, generose Britannice, ventrem. exceptit blanda intransis atque aera poposcit. 125 [continueque iacens cunctorum absorbit ictus.] mox lenone suas iam dimittente puellas tristis abit, et quod potuit tamen ultima cellam clausit, adhuc ardens rigidae tentigine volvae, et lassata viris necdum satiata recessit, 130 obscurisque genis turpis fumoque lucernae foeda lupanaris tulit ad pulvinar odorem.</p>	<p>(ÜS: Sven Lorenz)</p> <p>Das schwarze Haar unter einer blonden Perücke verborgen, betrat sie¹ so das Bordell, das von einem alten Vorhang aus Lumpen warmgehalten wurde, und eine leere Kammer – ihre eigene. Dann bot sie sich nackt und mit vergoldeten Brustwarzen unter dem falschen Namen Lycisca an und stellte den Bauch zur Schau, aus dem du stammst, hochwohlgeborener Britannicus.</p> <p>Schmeichelnd empfing sie die Eintretenden und forderte die Bezahlung. [Und ununterbrochen verschlang sie dort liegend die Stöße aller.]</p> <p>Wenn dann der Zuhälter schon seine Mädchen entließ, ging sie traurig davon und schloss – das konnte sie doch wenigstens tun – erst als Letzte ihre Kammer, wobei sie immer noch glühte von der Anspannung ihrer hart gewordenen Scheide.</p> <p>Und erschöpft von den Männern, aber noch nicht befriedigt, verschwand sie. Hässlich war sie mit ihren vom Ruß geschwärzten Wangen und unansehnlich durch den Qualm der Lampe und trug den Gestank des Bordells zu ihrem gepolsterten Lager.</p>
<p><u>Suet. Cal. 41,1</u> (Caligulas sittenloses Edel-Bordell auf dem Palatin)</p> <p>lupanar in Palatio constituit, distinctisque et instructis pro loci dignitate compluribus cellis in quibus matronae ingenuique starent</p>	<p>(ÜS: Hans Martinet)</p> <p>... errichtete er auf dem Palatin ein Bordell; dort hatte er mehrere kleine Räume abtrennen und einrichten lassen, so wie es der Würde des Ortes angemessen war; in diesen Räumlichkeiten mußten sich verheiratete Frauen und freigebohrenen junge Leute zur Liebe feilbieten.</p>

¹ Gemeint ist Messalina, die dritte Ehefrau des Kaisers Claudius und Mutter des Britannicus.

GRAFFITI AN DEN WÄNDEN AM UND IM BORDELL	
<u>CIL IV 2175</u> (im Bordell des Africanus und Victor, Pompeji) Hic ego puellas multas futui.	(ÜS: Rudolf Wachter #1262) Hier habe ich viele Mädchen gefickt.
<u>CIL IV 2246</u> (im Bordell des Africanus und Victor, Pompeji) Hic ego, cum veni, futui deinde redei domum	(ÜS: Rudolf Wachter #1261) Als ich hier ankam, habe ich gevögelt, dann bin ich wieder heimgegangen.
<u>CIL IV 2217</u> (im Bordell des Africanus und Victor, Pompeji) Fututa sum hic.	(ÜS: Rudolf Wachter #1328) Hier bin ich gevögelt worden.
<u>CIL IV 2273</u> (im Bordell des Africanus und Victor, Pompeji) Murtis, bene / felas.	(ÜS: Rudolf Wachter #1306) Myrtis, du bläst gut.
ORTE DER PROSTITUTION	
<u>Digesten 3,2,4,2 (zit. nach Stumpp 1998, 303) = pars corporis iuris civilis</u> Ait praetor: Qui lenocinium fecerit. lenocinium facit, qui quaestuarum mancipia habuerit sed et qui in liberis hunc quaestum exercet, in eadem causa est. Sive autem principaliter hoc negotium gerat sive alterius negotiationis accessione utatur (ut puta si caupo fuit vel stabularius et mancipia talia habuit ministrantia et occasione ministerii quaestum facienti: sive balneator fuerit velut in quibusdam provinciis fur, in balneis ad custodienda vestimenta conducta habens mancipia hoc genus observantia in officina, lenocinii poena tenebitur.	(ÜS: C. F. F. Sintenis) Der Prätor sagt: Wer Hurenwirtschaft getrieben hat; Hurenwirtschaft treibt, wer Sclavinnen des Gewinns halber gehalten hat; aber auch, wer mit freien Menschen diesen Gewinn treibt, befindet sich in demselben Verhältniss [sic!]. Mag er übrigens hauptsächlich dieses Geschäft treiben, oder nebenbei sich mit einer anderen Beschäftigung abgeben, wie wenn er ein Gastwirth war, oder ein Stallwirth, und solche Sclavinnen hielt, welche bedienten und bei Gelegenheit der Bedienung [mit ihrem Körper] Gewinn trieben, oder wenn er ein Bademeister gewesen, der, wie es in einigen Provinzen geschieht, in den Bädern zur Bewachung der Kleider Sclavinnen der Art, welche in der Badeanstalt aufwarteten, gedungen hatte – so wird er der Strafe der Hurenwirtschaft verfallen.

<p><u>Plaut. Curculio 471–473</u> qui mendacem et gloriosum, apud Cloacinae sacrum, dites, damnosos maritos sub basilica quaerito. ibidem erunt scorta exoleta quique stipulari solent</p>	<p>(ÜS: Wolfgang de Melo) Anyone who wants to meet a liar and a braggart must look for him at the temple of Venus Cloacina, and anyone who wants to meet rich and married wasters must look below the colonnaded hall. In the same place there will also be grown-up prostitutes and men who ask for formal guarantees from prospective debtors.</p>
<p><u>Iuv. Oxford-Frg. 6,15f.</u> (auf dem Friedhof) cum quibus Albanum Surrentinumque recuset flava ruinosi lupa degustare sepulchri.</p>	<p>(ÜS: Sven Lorenz) eine blonde Hure an einem verfallenen Grabmal würde sich weigern, mit denen gemeinsam auch nur einen Schluck zu nehmen, selbst wenn es Albaner oder Surrentiner Wein wäre.</p>
<p><u>Mart. 1,34,8</u> (auf Friedhöfen) abscondunt spurcas et monumenta lupas.</p>	<p>(ÜS: Paul Barié / Winfried Schindler) Grabmäler dienen selbst schmutzigen Huren als Versteck.</p>
<p>PREISE DER PROSTITUTION</p>	
<p><u>Mart. 9,4</u> („Erkauftes Schweigen einer Dirne“) Aureolis futui cum possit Galla duobus et plus quam futui, si totidem addideris, aureolos a te cur accipit, Aeschyle, denos? non fellat tanti Galla. quid ergo? tacet.</p>	<p>(ÜS: Paul Barié / Winfried Schindler) Da Galla sich für zwei Goldstücke vögeln läßt, und mehr noch als vögeln, wenn du ihr nochmals soviele gibst, weshalb nimmt sie dann von dir, Aeschylus, zehn Goldstücke? Für weniger macht's doch Galla schon mit dem Mund. Warum also? <p style="text-align: right;">Sie schweigt darüber.</p></p>
<p><u>CIL IV 2450</u> a. d. XI k. Decembr. / Epabra, Acutus, Auctus / ad locum duxserunt / mulierem Tychen. Pretium / in singulos a. V f. / M. Messalla L. Lentulo_cos.</p>	<p>(ÜS: Rudolf Wachter #1317) Am 11. Tag vor den Kalenden des Dezember haben Epaphras, Avutus und Auctus die Dame Tyche an (diesen) Ort geführt. Der Preis für jeden einzelnen</p>

		war fünf As. Als Marcus (Valerius) Messalla (Messallinus) und Lucius (Cornelius) Lentulus Konsuln waren.
AUSSEHEN UND AUFMACHUNG DER PROSTITUIERTEN UND DAMEN DER ‚DEMI-MONDE‘		
<u>Ov. Ars 3,193–208</u> (Kosmetika, Enthaarung und Co.)		(ÜS: Niklas Holzberg)
quam paene admonui, ne trux caper iret in alas neve forent duris aspera crura pilis!		Beinah hätt' ich gemahnt: Nicht komme der trotzige Bock euch unter die Achseln; nicht sei rau von den Härchen das Bein!
sed non Caucasea doceo de rupe puellas	195	Doch vom Kaukasus nicht sind die Mädchen, die ich unterrichte, trinken Wasser aus dir, Myser Kaïkus, ja nicht.
quaeque bibant undas, Myse Caice, tuas.		
quid si praecipiam ne fuscet inertia dentes oraeque suscepta mane laventur aqua?		Schreib ich etwa noch vor, nicht braun durch Trägheit die Zähne werden zu lassen, den Mund morgens mit Wasser zu spülen?
scitis et inducta candorem quaerere creta; sanguine quae vero non rubet, arte rubet.	200	Ihr versteht euch darauf, mit Kreide die Haut euch zu weißen; Wangen, die nicht durch Blut rot sind, die rötet die Kunst.
arte supercilii confinia nuda repletis parvaeque sinceras velat aluta genas.		Zwischen den Brauen den Leerraum füllt ihr durch Kunst aus, die Wangen deckt ein Pflästerchen zu; makellos scheinen sie dann.
nec pudor est oculos tenui signare favilla vel prope te nato, lucide Cydne, croco.		Ohne Scheu umrahmt ihr mit feiner Asche die Augen oder mit Krokus; er wächst, schimmernder Kydnus, bei dir.
est mihi, quo dixi vestrae medicamina formae,	205	Ich schrieb über die Mittel für eure Schönheit ein Büchlein; klein ist's, doch durch die Müh', die ich mir gab, ist es groß:
parvus, sed cura grande, libellus, opus.		
hinc quoque praesidium laesae petitote figurae; non est pro vestris ars mea rebus iners.		Dort sucht Hilfe und Rat für die angeschlagene Schönheit; meine Kunst ist nie träge in euerem Dienst.
<u>Mart. 12,32,21f.</u> (Enthaarung)		(ÜS: Paul Barié / Winfried Schindler)
plena turpi [...] olla resina		ein Topf [...], voll mit scheußlichem Harz,
Summemmianae qua pilantur uxores		mit dem sich Nutten aus dem Summemmius-Bordell enthaaren

<p><u>Mart. 8,47</u> (drei verschiedene Enthaarungsmethoden) Pars maxillarum tonsa est tibi, pars tibi rasa est, pars vulsa est. Unum quis putat esse caput?</p>	<p>(ÜS: Paul Barié / Winfried Schindler) Teils sind die Wangen geschoren bei dir, teils sind sie bei dir rasiert, teils auch gerupft. Wer dächte da noch, das sei ein einziger Kopf?</p>
<p><u>Plaut. <i>Truculentus</i> 322–325</u> (übermäßiges Waschen – Diniarchus <i>adul.</i>) DI. Piscis ego credo, qui usque dum vivont lavant, minu' díu lavare quam haec lavat Phronesium. si proinde amentur, mulieres diu quam lavant, omnes amantes balneatores sient. 325</p>	<p>(ÜS: Wolfgang de Melo) DIN: I believe that fish, which bathe as long as they live, don't bathe for as long as Phronesium here is bathing. If women could be loved for as long as they bathe, all lovers would be bath keepers.</p>
<p><u>Petron. <i>Satyrica</i> 105,3</u> (Düfte und dergleichen) inter cetera apud communem amicam consumpserunt pecuniam meam, a qua illos proxima nocte extraxi mero unguentisque perfusos. ad summam, adhuc patrimonii mei reliquias olent ...</p>	<p>(ÜS: Niklas Holzberg) Unter anderem haben sie mein Geld bei einer gemeinsamen Geliebten verbraucht, bei der ich sie letzte Nacht herausgeholt habe, mit purem Wein und Parfüms begossen, wie sie waren. Kurz und gut, noch jetzt riechen sie nach den Resten meiner Finanzen ...</p>
<p><u>Iuv. 6,120 und 122f.</u> nigrum flavo crinem abscondente galero [...] nuda papillis / prostitit auratis titulum mentita Lyciscae</p>	<p>(ÜS: Sven Lorenz) Das schwarze Haar unter einer blonden Perücke verborgen [...] bot sie sich nackt und mit vergoldeten Brustwarzen unter dem falschen Namen Lycisca an</p>
<p><u>Ov. <i>Ars</i> 3,165</u> femina procedit densissima crinibus emptis</p>	<p>(ÜS: Niklas Holzberg) Frauen erscheinen umwallt von gekauftem Haar</p>
<p><u>Tac. <i>Ann.</i> 15,37,3</u> scorta visebantur nudis corporibus</p>	<p>(ÜS: Erich Heller) ... ließen sich Dirnen mit nacktem Körper blicken</p>

<p><u>Petron. Satyrice 55,6 (15f.)</u> aequum est induere nuptam ventum textilem, palam prostare nudam in nebula linea?</p>	<p>(ÜS: Niklas Holzberg) Ist es recht, dass eine Verheiratete einen Hauch von Kleid anzieht, dass sie sich öffentlich feilbietet, nackt in nebeldünnem Tüll?</p>
<p><u>Sen. Benef. 7,9,5</u> (zur dünnen Kleidung der Prostituierten) Video sericas vestes, si vestes vocandae sunt in quibus nihil est, quo defendi aut corpus aut denique pudor possit, quibus sumptis parum liquido nudam se non esse iurabit: hae ingenti summa ab ignotis etiam ad commercium gentibus accersuntur ut matronae nostrae ne adulteris quidem plus sui in cubiculo quam in publico ostendant.</p>	<p>(ÜS: John W. Basore) I see there raiments of silk – if that can be called raiment, which provides nothing that could possibly afford protection for the body, or indeed modesty, so that, when a woman wears it, she can scarcely, with a clear conscience, swear that she is not naked. These are imported at vast expense from nations unknown even to trade, in order that our married women may not be able to show more of their persons, even to their paramours, in a bedroom than they do on the street.</p>

SEXUALMORAL
(UND IHRE AUSPRÄGUNGEN)

DER GOTT DER GEILEN FRAUEN ...

Carmina Priapea 40

Nota Suburanas inter Telethusa puellas,
quae, puta, de quaestu libera facta suo est,
cingit inaurata penem tibi, sancte, corona:
hunc pathicae summi numinis instar habent.

(ÜS: Niklas Holzberg)

Telethusa, bekannt unter den Mädchen in der Subura,
die, glaube es, aufgrund ihres Gewerbes frei geworden ist,
umwindet dir, Heiliger, den Schwanz mit einem vergoldeten Kranz:
Ihn sehen die geilen Frauen als die höchste Gottheit an.

(VERMEINTLICHE)², PRÜDERIE‘ IN FRÜHERER ZEIT

Val. Max. 2,1,7 (Kempf)

... aliquandiu*¹ nec pater cum filio pubere nec socer cum genero lavabatur.
Manifestum igitur est tantum religionis sanguini et adfinitati quantum ipsis dis
inmortalibus tributum, quia inter ista tam sancta vincula non magis quam in
aliquo sacro loco nudare se nefas esse credebatur.

*¹ *Halm*: aliquamdiu

(ÜS: D. R. Shackleton Bailey)

... for some long time no father would take a bath with a grown-up son, no
father-in-law with a son-in-law. It is manifest, therefore, that as much religious
scruple was accorded to connection by blood or marriage as to the immortal
gods themselves, since to strip naked amid such sacred bonds was believed to
be no less [Shackleton Bailey: *minus*] a sin than to do the same in a consecrated
place.

Plut. Vitae parallelae (Cato maior) 17

ἄλλον δὲ βουλῆς ἐξέβαλεν ὑπατεύσειν ἐπίδοξον ὄντα, Μανίλιον, ὅτι τὴν
αὐτοῦ γυναῖκα μεθ’ ἡμέραν ὁρώσης τῆς θυγατρὸς κατεφίλησεν.

(ÜS: Konrat Ziegler / Walter Wuhrmann)

Noch einen andern, Manilius, von dem man annahm, daß er Konsul werden
würde, stieß er [Cato maior] aus dem Senat, weil er seine Frau am Tage vor
den Augen seiner Tochter geküßt hatte.

² Vgl. bspw. Cic. *Cael.* 48 sowie Plaut. *Curculio* 33–38; vgl. ferner Plut. *Vitae parallelae (Cato maior)* 24 und Hor. *Sat.* 1,2,31–36 – allesamt zitiert in diesem Dokument.

DOPPELBÖDIGKEIT DES SITTENGESTRENGEN CATO MAIOR(?)	
<p><u>Plut. Vitae parallelae (Cato maior) 24</u> αὐτὸς δὲ τῷ σώματι πρὸς εὐεξίαν καὶ ῥώμην ἀσφαλῶς πεπηγὼς ἐπὶ πλεῖστον ἀντεῖχεν, ὥστε καὶ γυναικὶ πρεσβύτης ὄν σφόδρα πλησιάζειν, καὶ γῆμαι γάμον οὐ καθ' ἡλικίαν ... ἀποβαλὼν τὴν γυναῖκα τῷ μὲν υἱῷ Παύλου θυγατέρα Σκιπίωνος δὲ ἀδελφὴν ἠγάγετο γάμον, αὐτὸς δὲ χηρέων ἐχρῆτο παιδίσκη κρύφα φοιτῶση πρὸς αὐτόν.</p>	<p>(ÜS: Konrat Ziegler / Walter Wuhrmann) Er selbst aber, mit einem Körper von fester Gesundheit und Kraft ausgerüstet, hielt sich die längste Zeit auf der Höhe, so daß er noch im höchsten Alter Umgang mit Frauen brauchte und eine gar nicht zu seinem Alter passende Ehe schloß ... Als er seine Frau verloren hatte, verheiratete er seinen Sohn mit einer Tochter des Paulus, Schwester Scipios, lebte selbst als Witwer und hielt sich eine junge Sklavin, die immer heimlich zu ihm kam.</p>
EPIKUREISCHE POSITION	
<p><u>Lucr. 4,1063–1072</u> sed fugitare decet simulacra et pabula amoris absterrere sibi atque alio convertere mentem et iacere umorem collectum in corpora quaeque 1065 nec retinere, semel conversum unius amore, et servare sibi curam certumque dolorem. ulcus enim vivescit et inveterascit alendo inque dies gliscit furor atque aerumna gravescit, si non prima novis conturbes vulnera plagis 1070 vulgivagaque vagus Venere ante recentia cures aut alio possis animi traducere motus.</p>	<p>(ÜS: Hermann Diels; Herv. T. G.) Aber man sollte die Bilder verbannen, man sollte der Liebe Jegliche Nahrung entziehen, den Sinn auf anderes richten Und den gesammelten Saft auf beliebige Leiber verschleudern, Statt ihn aufzubewahren, um eitler Liebe zu frönen Und sich nur sichere Sorge und Schmerzen dadurch zu bereiten. Nährt man ein solches Geschwür, so wirds nur schlimmer, je älter; Ärger wird täglich dein Rasen und drückender lastet dein Kummer, Wenn du nicht immer betäubst mit neueren Reizen den Wundschmerz Oder ihn vorher gleich bei den Liebchen der Gasse kurierest Oder die Triebe der Seele nach anderen Richtungen ablenkst.</p>

(ALTBEKANNTE) SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT DES BORDELLBESUCHS

Plaut. Curculio 33–38 (Phaedromus *adul.*; Palinurus *serv.*)

PH. quin leno hic habitat. PA. nemo hinc prohibet nec votat
quin quod palam est venale, si argentum est, emas.

nemo ire quemquam publica prohibet via ;
dum ne per fundum saeptum facias semitam,
dum ted apstineas nupta, vidua, virgine,
iuventúte et pueris liberis, ama quídlubet.

(ÜS: Wolfgang de Melo)

PHAE[.] Well, a pimp lives here. PAL[.] Nobody stops or prevents you from
buying from here what's openly for sale, if you have the money.

Nobody forbids anyone to go on a public road.
So long as you don't take a path through a fenced property,
so long as you stay away from the married woman, the widow, the virgin,
the youth, and freeborn boys, love whatever you like.

Cic. Cael. 48

Verum si quis est qui etiam meretriciis amoribus interdictum iuventuti putet,
est ille quidem valde severus – negare non possum – sed abhorret non modo
ab huius saeculi licentia verum etiam a **maiorum consuetudine atque**
concessis. Quando enim hoc non factitatum est, quando reprehensum, quando
non permissum, quando denique fuit ut quod licet non liceret?

(ÜS: Manfred Fuhrmann; Herv. T. G.)

Wer nun aber glaubt, die Jugend müsse sich auch käuflicher Liebe enthalten,
der ist gewiß sehr sittenstreng (wie könnte ich's leugnen) – er bricht jedoch
nicht nur mit der Großzügigkeit unserer Zeit, sondern auch mit den
Gepflogenheiten und Zugeständnissen unserer Vorfahren. Denn wann war
das nicht gang und gäbe, wann hat man's getadelt, wann verboten – kurz, wann
wäre das Erlaubte nicht erlaubt gewesen?

ANERKENNUNG (DER SUBLIMIERENDEN WIRKUNG) DES BORDELLBESUCHS

Hor. Sat. 1,2,31–36

quidam notus homo cum exiret fornice, ‚macte
virtute esto‘ inquit sententia dia Catonis,
‚nam simul ac venas inflavit taetra libido,
huc iuvenes aequum est descendere, non alienas
permolere uxores.‘ ‚nolim laudari‘ inquit
‚sic me‘ mirator cunni Cupiennius albi.

35

(ÜS: Niklas Holzberg)

Als einmal ein bekannter junger Mensch aus einem Puff herauskam, sagte der
göttliche Weisheitsspruch Catos: ‚Sei geehrt für deine Mannestugend;
denn wenn schlimme Geilheit den Schwanz anschwellen lässt,
gehört es sich für junge Männer, hier abzustiegen, statt fremde
Ehefrauen durchzurammeln!‘ ‚So möchte ich nicht gelobt werden‘, meint
dazu Cupiennius, der Bewunderer einer Fotze in weißem Kleid.

<p>possem, ‚depreſi non bella eſt fama Treboni‘ aiebat 115</p>	<p>Gattinnen nachliefe, wo ich doch erlaubten Sex genießen könne, pflegte er zu ſagen: „Nicht ſchön iſt der Ruf des Trebonius, den man erwischt hat.[“]</p>
<p><u>Hor. Sat. 1,2,47–62</u> tutior at quanto merx eſt in claſſe ſecunda, libertinarum dico, Salluſtius in quas non minus inſanit quam qui moechatur. at hic ſi, qua reſ, qua ratio ſuaderet quaque modeſte 50 munifico eſſe licet, vellet bonus atque benignus eſſe, daret quantum ſatis eſſet nec ſibi damno dedecorique foret. verum hoc ſe amplectitur uno, hoc amat et laudat: ‚matronam nullam ego tango‘ ut quondam Marſaeus, amator Originis ille, 55 qui patrium mimae donat fundumque Laremque, ‚nil fuerit mi‘ inquit ‚cum uxoribus umquam alienis.‘ verum eſt cum mimis, eſt cum meretricibus, unde fama malum gravius quam reſ trahit. an tibi abunde perſonam ſatis eſt, non illud, quidquid ubique 60 officit, evitare? bonam deperdere famam, rem patris oblimare malum eſt ubicumque.</p>	<p>(ÜS: Niklas Holzberg) Doch wie viel ſicherer iſt die Ware, die eine Klaſſe tiefer angeboten wird, ich meine die der freigelassenen Mädchen, nach denen Salluſt freilich nicht weniger verrückt iſt als einer, der eſ mit Ehefrauen treibt. Aber wenn er nur ſo weit, wie ſein Vermögen und die Vernunft eſ raten würden und wie man im rechten Maße freigebig ſein kann, ehrenwert und ſpendabel ſein wollte, würde er nur ſo viel ſchenken, wie eſ gerade genug wäre, und ſich nicht Schaden und Schande zuziehen. Doch er hält ſich auf dieſe eine Sache etwas zugute, darin gefällt er ſich und dafür lobt er ſich: „Eine Verheiratete faſſe ich nicht an“, wie einſt Marſaeus, der bekannte Liebhaber der Origo, der dieſer Schauspielerin ſeine Erbschaft ſchenkte, Hof und Haus, und dazu ſagte: „Mit fremden Ehefrauen würde ich mich niemals abgeben.“ Aber mit Schauspielerinnen iſt da was, mit Prostituierten iſt da was, und inſolgedeſſen leidet der Ruf ſchwerer als das Vermögen. Oder genügt eſ dir ſchon vollauf, die Rolle des Ehebrechers zu meiden, aber nicht alles, was unter allen Umſtänden ſchadet? Den guten Ruf einbüßen, das Vermögen des Vaters im Dreck verſchwinden laſſen, das iſt unter allen Umſtänden etwas Übles.</p>

VORZÜGE VON PROSTITUIERTEN		
<u>Prop. 2,23,11–20</u>		(ÜS: Wilhelm Willige)
quam care semel in toto nox vertitur anno!	[Heyworth: venerit]	Ach, wie teuer verkauft man nur einmal im Jahr eine Nacht mir!
ah pereant si quos ianua clausa iuvat!	[Heyworth: quas]	Fluch über den, der sich freut an der verschlossenen Tür!
contra reiecto quae libera vadit amictu		Nein, die frei sich ergeht mit zurückgeworfner Kapuze,
custodum nullo saepta timore, placet.		ohne Bewachung, von Scheu niemals gehemmt, – die gefällt.
cui saepe immundo Sacra conteritur Via socco	15	Oft wird schmutzig ihr Schuh beim Gang auf dem ‚Heiligen Wege‘;
nec sinit esse moram si quis adire velit.		wünscht ihr einer zu nahn, liebt sie Verzögerung nicht.
differet haec numquam, nec poscet garrula quod te		Niemals wird sie’s verschieben noch schwatzhaft verlangen, worüber
astrictus ploret saepe dedisse pater;		oft dein Vater aus Geiz jammert, wenn du es ihr gabst,
nec dicet ‚timeo; propera iam surgere, quaeso;		wird nicht sagen: „Ich fürchte – mach schnell, bitte! Heb dich von hinnen.
infelix! hodie vir mihi rure venit.‘	20	Unglückseliger! Heut kommt mir vom Lande mein Mann!“
EIGENE SKLAVEN ZUM STILLEN DER LUST		
<u>Hor. Sat. 1,2,116–119</u> (Vergewaltigung ³ der eigenen Sklaven/Sklavinnen)		(ÜS: Niklas Holzberg)
..... tument tibi cum inguina, num, si		Wenn dein Schwanz angeschwollen und eine Sklavin oder ein junger
ancilla aut verna est praesto puer, impetus in quem		Sklave zur Hand ist, über die du sofort herfallen könntest, willst du
continuo fiat, malis tentigine rumpi?		dann lieber, dass du auseinanderplatzt mit deinem Steifen? Ich nicht;
non ego: namque parabilem amo venerem facilemque.		denn ich mag Sex, der rasch verfügbar ist und sich leicht hergibt.
<u>Mart. 12,58</u>		(ÜS: Paul Barié / Winfried Schindler)
Ancillariolum tua te vocat uxor, et ipsa		Schürzenjäger nennt dich deine Frau, und sie selbst ist
lecticariola est: estis, Alauda, pares.		ein Sänfenträgerliebchen: Ihr paßt zuammen, Alauda!

³ Vgl. auch Stumpp (1998) 87 Anm. 58: „Es gab keinen Tatbestand der Vergewaltigung von Sklaven.“

		den Knaben ihren Teil, nutze du deinen!
<p><u>Mart. 12,97</u> (Übermaß an Knabenliebe)</p> <p>Uxor cum tibi sit puella qualem votis vix petat improbis maritus, dives, nobilis, erudita, casta, rumpis, Basse, latus, sed in comatis, uxoris tibi dote quos parasti. et sic ad dominam reversa languet multis mentula milibus redempta, ut nec vocibus excitata blandis molli pollice nec rogata surgat. Sit tandem pudor aut eamus in ius. non est haec tua, Basse: vendidisti.</p>	<p>[Lindsay: inprobis]</p> <p>5</p> <p>[Lindsay: ;]</p> <p>[Lindsay: sed]</p> <p>[Lindsay: surgit]</p> <p>10</p>	<p>(ÜS: Sven Lorenz)</p> <p>Obwohl du zur Gattin ein Mädchen hast, wie es sich in unverschämten Wünschen kaum ein Mann erträumen könnte, reich, edel, gebildet und tugendhaft, strapazierst du deine Lenden, und das bei langhaarigen Knaben, die du dir durch die Mitgift deiner Gattin besorgt hast; und kehrt dann zu seiner Herrin dein Schwanz zurück, den sie für viele Tausender gekauft hat, ist er so schlaff, daß er weder, wenn kosende Worte ihn aufmuntern wollen[,] noch[,] wenn zärtliche Finger ihn umschmeicheln, sich aufrichten kann. Schäme dich endlich, oder aber laß uns vor Gericht gehen! Dein Schwanz gehört dir nicht, Bassus: Du hast ihn verkauft.</p>
DER SEXUELL PASSIVE PARTNER DURFTE KEIN FREIER KNABE ODER BÜRGER SEIN		
<p><u>Val. Max. 6,1,11</u> (<i>Halm</i>)</p> <p>Libidinosi centurionis supplicium M. Laetori Mergi tribuni militaris aequ[e] [<i>similis</i>] foedus exitus sequitur. cui Cominius tribunus pl[ebis]*¹ diem ad populum dixit, quod cornicularium suum stupri causa appellasset*². nec sustinuit eius rei scientiam*³ Laetorius, sed se ipse ante iudicii tempus fuga prius, deinde etiam <morte punivit>*⁴. poenae*⁵ modum expleverat, fato tamen functus universae plebis sententia crimine inpudicitiae damnatus est. signa illum militaria, sacratae aquilae et certissima Romani imperii custos,</p>		<p>(ÜS: D. R. Shackleton Bailey)</p> <p>To the punishment of a lustful Centurion succeeds the equally ignominious end of Military Tribune M. Laetorius Mergus. Tribune of the Plebs Cominius summoned him to trial before the people for having tried to seduce his adjutant. Laetorius could not bear his conscience [<i>Shackleton Bailey: conscientiam</i>] in the matter, and before the trial date penalized himself, first by flight and then by suicide as well. He had fulfilled the limit of punishment, but after death was nonetheless convicted of unchastity by vote of the whole people. The military standards, the sacred eagles, and the severe discipline of the camp, that surest</p>

<p>severa castrorum disciplina ad inferos usque persecuta est, quoniam, cuius <virtutis>*⁶ magister esse debuerat, sanctitatis corruptor temptabat*⁷ exsistere.</p> <p>*¹ plebis <i>Kempf; Shackleton Bailey</i> *² adpellasset <i>Kempf</i> *³ conscientiam <i>Kempf; Shackleton Bailey</i> *⁴ <morte punivit> <i>Halm; Shackleton Bailey: om. Kempf</i> *⁵ poenae <i>Shackleton Bailey; naturae Halm; Kempf</i> *⁶ virtutis <i>Shackleton Bailey: om. Halm; Kempf</i> *⁷ temptabat <i>Halm; Kempf</i>; temptarat <i>Shackleton Bailey</i></p>	<p>guardian of Roman empire, pursued him even to the underworld, since he had tried to become corrupter of the purity of one of whose valour he should have been preceptor.</p>
--	---

EHEBRUCH

<p><u>Hor. Sat. 2,7,61–63</u></p> <p>..... estne marito matronae peccantis in ambo iusta potestas, [Garrod: ?] in corruptorem vel iustior? [Garrod: .]</p>	<p>(ÜS: Niklas Holzberg)</p> <p>..... Hat nicht der Ehemann der untreuen Frau gesetzliche Macht über beide Parteien, die gegenüber dem Verführer sogar noch mehr gerechtfertigt ist?</p>
--	--

<p><u>Hor. Sat. 1,2,37–49</u> (Gefahren des Ehebruchs und Abhilfe)</p> <p>audire est operae pretium, procedere recte qui moechos non vultis, ut omni parte laborent, [Garrod: moechis] utque illis multo corrupta dolore voluptas atque haec rara cadat dura inter saepe pericla. 40 hic se praecipitem tecto dedit; ille flagellis ad mortem caesus; fugiens hic decidit acrem praedonum in turbam; dedit hic pro corpore nummos; hunc perminxerunt calones; quin etiam illud 44 accidit, ut cuidam testes caudamque salacem [Garrod: quidam testis] demeterent ferro. ‚iure‘ omnes; Galba negabat. [Garrod: demeteret] tutior at quanto merx est in classe secunda,</p>	<p>(ÜS: Niklas Holzberg; Herv. T. G.)</p> <p>Hört nun – es ist der Mühe wert für euch, die ihr nicht wollt, dass Ehebrecher sehr erfolgreich sind –, wie sehr sie in jeder Hinsicht leiden, wie ihnen die Lust von vielem Kummer verdorben wird und wie sie ihnen selten zuteilwird inmitten schwerer und häufiger Gefahren. Kopfüber hat sich der vom Dach gestürzt, den peitschte man fast zu Tode, der floh und fiel einer grimmigen Bande von Räubern in die Hände, ein anderer zahlte Geld für Leib und Leben, den haben Stallknechte durchgefickt; ja, sogar das passierte, dass man einem die Eier und den geilen Schwanz mit einem Schwert abmähte. „Recht so!“, meinten alle Leute. Galba stimmte nicht zu.</p> <p>Doch wie viel sicherer ist die Ware, die eine Klasse tiefer angeboten wird,</p>
--	--

<p>libertinarum dico, Sallustius⁴ in quas non minus insanit quam qui moechatur.</p>	<p>ich meine die der freigelassenen Mädchen, nach denen Sallust freilich nicht weniger verrückt ist als einer, der es mit Ehefrauen treibt.</p>
<p><u>Apul. Met. 9,27,4 und 28,1f.</u> „Nihil triste de me tibi, fili, metuas. Non sum barbarus nec agresti morum squalore praeditus nec ad exemplum naccinae truculentiae sulphuris te letali fumo necabo, ac ne iuris quidem severitate lege de adulteriis ad discrimen vocabo capitis tam venustum tamque pulchellum puellum, sed plane cum uxore mea partiario tractabo.[⁴]</p> <p>[...]</p> <p>Talis sermonis blanditie cavillatum deducebat ad torum nolentem puerum, sequentem tamen. Et [...] ipse cum puero cubans gratissima corruptarum nuptiarum vindicta perfruebatur.</p> <p>Sed cum primum rota solis lucida diem peperit, vocatis duobus e familia validissimis, quam altissime sublato puero, ferula nates eius obverberans [...]</p>	<p>(ÜS: Edward Brandt / Wilhelm Ehlers)</p> <p>„Du brauchst von mir nichts Schlimmes für dich zu fürchten, Kleiner! Ich bin kein Barbar, bin von ländlich-rauhen Sitten frei, will dich auch nicht wie der grimmige Walker mit giftigem Schwefeldampf ermorden. Ich will dich nicht einmal nach strengem Recht auf Grund des Paragraphen über Ehebruch vor Gericht zitieren, so ein nettes und adrettes Kerlchen, sondern will einfach mit meiner Frau bei dir halbpant machen.[“]</p> <p>[...]</p> <p>Mit solchen Artigkeiten verhöhnte er den Buben und führte ihn dann zum Bett; der wollte nicht, ging aber doch hinterdrein. [...] [Er] legte sich selbst allein zu dem Knaben und genoß die schönste Entschädigung für seine verdorbene Ehe.</p> <p>Sobald aber die leuchtende Sonnenscheibe den jungen Tag gebracht hatte, rief er die zwei kräftigsten von seinen Leuten herbei, ließ den Burschen möglichst hoch aufheben und verprügelte ihm den Hintern mit einer Rute</p> <p>[...]</p>

⁴ Vgl. Holzberg ad loc. (S. 658 Anm. 9): „Gemeint ist vermutlich der Historiker, der im Jahre 50 v.Chr. wegen seines unsittlichen Lebenswandels aus dem Senat ausgestoßen wurde.“

(HOMOSEXUELLE ANALE UND ORALE) PENETRATION ALS ERNIEDRIGUNG

Catull. 16

Pedicabo ego vos et irrumabo,
Aureli pathice et cinaede Furi,
qui me ex versiculis meis putastis,
quod sunt molliculi, parum pudicum.

nam castum esse decet pium poetam

5

ipsum, versiculos nihil necesse est;
qui tum denique habent salem ac leporem,
si sunt molliculi ac parum pudici,

et quod pruriat incitare possunt,

non dico pueris, sed his pilosis

10

qui duros nequeunt movere lumbos.

vos, quod milia multa basiorum

legistis, male me marem putatis?

pedicabo ego vos et irrumabo.

(ÜS: Niklas Holzberg)

Ich werde euch in den Arsch ficken und in den Mund,
dich, Schwuchtel Aurelius, und dich, Tunte Furius,
die ihr mich aufgrund meiner Verslein,
weil sie weichlich sind, für zu wenig anständig haltet.

Denn sittsam zu sein ziemt dem ehrfürchtigen Dichter
als Person; seine Verslein haben das keineswegs nötig.

Die haben erst dann Witz und Reiz,

wenn sie weichlich sind und zu wenig anständig

und, was geil ist, in Erregung versetzen können,

ich meine: nicht bei Knaben, sondern bei jenen Behaarten,

die ihren starren Unterleib nicht mehr zu rühren vermögen.

Ihr da – weil ihr von vielen tausend Küssen

gelesen habt, haltet ihr mich für keinen richtigen Mann?

Ich werde euch in den Arsch ficken und in den Mund!

ÜBER SCHWULE

Mart. 7,58

Iam sex aut septem nupsisti, Galla, cinaedis,

dum coma te nimium pexaque barba iuvat.

deinde experta latus madidoque simillima loro

inguina nec lassa stare coacta manu

deseris inbelles thalamos mollemque maritum,

5

(ÜS: Paul Barié / Winfried Schindler)

Schon sechs oder sieben Schwule hast du geheiratet, Galla,

da dich ihr langes Haar und der sorgsam gekämmte Bart über die Maßen
erfreut. Doch dann, wenn du die Lenden erprobt hast und ihr Geschlecht, das
einem schlappen Lederriemen gleicht und sich auch nicht mit einer sich
abmühenden Hand zum Stehen bringen läßt, verläßt du das unkriegerische

<p>rursus et in similes decidis usque toros. Quaere aliquem Curios semper Fabiosque loquentem, hirsutum et dura rusticitate trucem: invenies: sed habet tristis quoque turba cinaedos: difficile est vero nubere, Galla, viro. 10</p>	<p>eheliche Lager und den weichlichen Ehemann – und fällst doch immer wieder auf ähnliche Bettgenossen herein. Suche einen, der gern von den Curiern und den Fabiern spricht, der struppig und rauh ist in seiner bäuerlich-plumpen Art: Sicher findest du ihn; aber auch die düstere Schar hat ihre Schwulen. Schwer ist es, Galla, einen wirklichen Mann zu heiraten.</p>
<p>GRAFFITI</p>	
<p><u>CIL IV 1516</u> Hic ego nu[nc f]utui formosa fo[r]ma puella laudata a multis set lutus intus erat.</p>	<p>(ÜS: Rudolf Wachter #1094) Hier habe ich gerade ein Mädchen von schöner Gestalt gefickt, von vielen gelobt, aber innen war (sie) Schlamm.</p>
<p><u>CIL IV 1830</u> (<i>de gustibus non est disputandum ...</i>) futuitur cunnus p̄lossus multo melius [qu]am glaber: e[ad]em continet vaporem et eadem v[err]it mentulam.</p>	<p>(ÜS: Rudolf Wachter #1112) Eine behaarte Muschi lässt sich viel besser bumsen als eine glatte: Sie hält die feuchte Wärme zusammen und bürstet gleichzeitig den Schwanz.</p>
<p>STELLUNGEN</p>	
<p><u>Ov. Ars 3,769–788</u> ulteriora pudet docuisse, sed alma Dione ,praecipue nostrum est, quod pudet,‘ inquit ,opus.‘ 770 nota sibi sit quaeque; modos a corpore certos sumite: non omnes una figura decet. quae facie praesignis erit, resupina iaceto; spectentur tergo, quis sua terga placent. Milanion umeris Atalantes crura ferebat: 775 si bona sunt, hoc sunt aspicienda modo.</p>	<p>(ÜS: Niklas Holzberg; Herv. T. G.) Weitres zu lehren hindert mich Scham, doch die holde Dione sagt mir: „Wovor du dich schämst, ist mein spezielles Gebiet.“ Jede erkenne sich selbst; vom Leib lernt, welche Methode richtig ist: Allen steht jegliche Stellung ja nicht. Hat sie ein schönes Gesicht, dann soll auf dem Rücken sie liegen; die, der ihr Rücken gefällt, soll man vom Rücken her sehn. Auf den Schultern trug Milanion gern Atalantes Schenkel: In der Position soll, sind sie schön, man sie sehn.</p>

<p>parva vehatur equo: quod erat longissima, numquam Thebais Hectoreo nupta resedit equo. strata premat genibus paulum cervice reflexa femina per longum conspicienda latus. 780 cui femur est iuvenale, carent quoque pectora menda, stet vir, in obliquo fusa sit ipsa toro. nec tibi turpe puta crinem, ut Phylleia mater, solvere, et effusis colla reflecte comis. tu quoque, cui rugis uterum Lucina notavit, 785 ut celer aversis utere Parthus equis. mille ioci Veneris; simplex minimique laboris, cum iacet in dextrum semisupina latus.</p>	<p>Kleine sollen reiten; doch nie saß rittlings auf Hektor, himmellang, wie sie war, seine thebanische Frau. Sie, die man wegen der langen Seite betrachtet: Die Knie drück' sie aufs Bett und biege' etwas den Nacken zurück. Sind die Schenkel jugendlich, ohne Makel die Brüste, stehe der Mann, sie liege' schräg auf das Lager gestreckt. Denk nicht, es stehe dir schlecht, das Haar wie die Mutter aus Phyllus aufzulösen; den Hals biege, ist es offen, zurück. Du, der Lucina den Leib mit Runzeln entstellt hat, wie schnelle Parther reite, denn die sitzen verkehrt auf dem Pferd. Tausend Liebesspiele gibt's; am bequemsten und einfach liegt sie nach rechts geneigt, halb auf den Rücken gelehnt.</p>
<p><u>Mart. 12,43</u> (antiker ‚Gang-Bang‘) Facundos mihi de libidinosis legisti nimium, Sabelle, versus, quales nec Didymi sciunt puellae nec molles Elephantidos libelli. sunt illic Veneris novae figurae, 5 quales perditus audeat fututor, praestent et taceant quid exoleti, quo symplegmate quinque copulentur, qua plures teneantur a catena, extinctam liceat quid ad lucernam. 10 Tanti non erat esse te disertum.</p>	<p>(ÜS: Paul Barié / Winfried Schindler) Obszönitäten hast du mir in viel zu kunstvollen Versen vorgetragen, Sabellus, solche, wie sie weder die Mädchen des Didymus kennen noch die schlüpfrigen Büchlein der Elephantis. Darin gibt es neuartige Liebespositionen, wie sie nur ein verkommener Wüstling wagen würde, was Lustknaben bieten und für sich behalten, in welcher Umschlingung fünf Personen kopulieren, in welcher Verkettung mehr als fünf zusammenhängen, und was nur denkbar ist bei erloschener Lampe. Es lohnte nicht die Mühe für dich, beredt zu sein.</p>

VORTÄUSCHEN	
<p><u>Ov. Ars 3,797–802</u></p> <p>tu quoque, cui Veneris sensum natura negavit, dulcia mendaci gaudia finge sono.</p> <p>(infelix, cui torpet hebes locus ille, puella, quo pariter debent femina virque frui.)</p> <p>tantum, cum finges, ne sis manifesta, caveto: effice per motum luminaque ipsa fidem.</p> <p style="text-align: right;">800</p>	<p>(ÜS: Niklas Holzberg)</p> <p>Du auch, der die Natur es versagt hat, Lust zu verspüren, täusche mit künstlichem Laut süße Empfindungen vor.</p> <p>(Arm ist die dran, bei der die Stelle, die gleiche Beglückung schenken soll Mann und Frau, stumpf und empfindungslos ist.)</p> <p>Hüt dich nur, wenn du was vortäuschst, dich zu verraten: Bemüh dich, dass durch Bewegung und Blick Glaubhaftigkeit du bewirkst.</p>
ÜBER VERHÜTUNG (KONTRAZEPTION) UND ABTREIBUNG (ABORTION)	
<p><u>Mart. 6,67</u> (Verhütung durch Sex mit Eunuchen)</p> <p>Cur tantum eunuchos habeat tua Gellia quaeris, Pannyche? volt futui Gellia nec parere.</p>	<p>(ÜS: Paul Barié / Winfried Schindler)</p> <p>Warum deine Gellia nur Eunuchen hat, fragst du, Pannychus? Gellia will gevögelt werden, aber sie will keine Kinder.</p>
<p><u>Iuv. 6,366–368</u> (Verhütung durch Sex mit Eunuchen)</p> <p>sunt quas eunuchi inbelles ac mollia semper oscula delectent et desperatio barbae et quod abortivo non est opus.</p>	<p>(ÜS: Sven Lorenz; Herv. T. G.)</p> <p>Es gibt Frauen, die lassen sich von friedsamem Eunuchen mit ihren stets zarten Küssen und dem Wissen, dass ihnen kein Bart wachsen wird, erfreuen – und davon, dass kein Abtreibungsmittel benötigt wird.</p>
<p><u>Iuv. 2,32f.</u></p> <p>cum tot abortivis fecundam Iulia vulvam solveret et patruo similes effunderet offas.</p>	<p>(ÜS: Sven Lorenz; Herv. T. G.)</p> <p>während Julia mit so vielen Abtreibungsmedikamenten ihren fruchtbaren Schoß öffnete und Klumpen herausfließen ließ, die ihrem Onkel ähnlich sahen.</p>

<p><u>Plin. Nat. 29,27,85</u> (Naturmagie)</p> <p>tertium genus est eodem phalangi nomine araneus lanuginosus, grandissimo capite, quo dissecto inveniri intus dicuntur vermiculi duo adalligatique mulieribus pelle cervina ante solis ortum praestare, ne concipiant, ut Caecilius in commentariis reliquit.</p>	<p>(ÜS: König / Hopp)</p> <p>Eine dritte Art mit demselben Namen ‚Giftspinne‘ ist eine wollige Spinne mit sehr großem Kopf, in dem sich beim Zerschneiden zwei Würmchen finden sollen, die bei Frauen, wenn man sie ihnen in einer Hirschhaut vor Sonnenaufgang anbindet, bewirken, daß sie nicht empfangen, wie Caecilius in seinen Denkwürdigkeiten überliefert hat.</p>
--	--

TEXTAUSGABEN UND ÜBERSETZUNGEN

Apulei Metamorphoseon libri XI, recogn. brevis adnotatione critica instruit Maaïke Zimmerman. Oxford 2012.

Apuleius, *Der goldene Esel. Metamorphoseon libri XI*, lateinisch–deutsch, hrsg. und übers. von Edward Brandt und Wilhelm Ehlers, mit einer Einführung von Niklas Holzberg. Berlin 2012.

Carmina Priapea, griechisch–lateinisch–deutsch, hrsg. und übers. von Niklas Holzberg. Berlin/Boston 2021.

C. Valerii Catulli Carmina, recogn. brevis adnotatione critica instruit R. A. B. Mynors. Oxford 1958.

C. Valerius Catullus, *Carmina. Gedichte*, lateinisch–deutsch, übers. und hrsg. von Niklas Holzberg. Düsseldorf 2009.

M. Tulli Ciceronis Orationes, vol. 1: *Pro Sex. Roscio. De imperio Cn. Pompei. Pro Cluentio. In Catilinam. Pro Murena. Pro Caelio*, recogn. brevis adnotatione critica instruit Albert Curtis Clark. Oxford 1905.

Marcus Tullius Cicero, *Die politischen Reden*, Band 2, lateinisch–deutsch, hrsg., übers. und erl. von Manfred Fuhrmann. München 1993.

Corpus Inscriptionum Latinarum. Volumen IV. Inscriptiones Parietariae Pompeianae, Herculanae, Stabianae, ed. Karl Zangemeister. Berlin 1871.

Q. Horati Flacci Opera, recogn. brevis adnotatione critica instruit Eduardus C. Wickham, editio altera curante H. W. Garrod. Oxford 1901.

Quintus Horatius Flaccus, *Sämtliche Werke*, hrsg. und übers. von Niklas Holzberg. Berlin/Boston 2018.

A. Persi Flacci et D. Iuni Iuvenalis Saturae, edidit brevis adnotatione critica denuo instruit W. V. Clausen. Oxford 1992.

- Juvenal, *Satiren. Saturae*, lateinisch–deutsch, hrsg., übers. und mit Anm. vers. von Sven Lorenz. Berlin/Boston 2017.
- Lucreti *De rerum natura libri sex*, recogn. brevis adnotatione critica instruxit Cyrillus Bailey. Oxford ²1922.
- Lukrez, *Von der Natur*, lateinisch–deutsch, hrsg. und übers. von Hermann Diels. Berlin ³2013.
- M. Val. Martialis *Epigrammata*, recogn. brevis adnotatione critica instruxit W. M. Lindsay, editio altera. Oxford 2007.
- M. Valerius Martialis, *Epigramme*, lateinisch–deutsch, hrsg. und übers. von Paul Barié und Winfried Schindler. Berlin ³2013.
- P. Ovidi Nasonis *Amores. Medicamina faciei femineae. Ars amatoria. Remedia amoris*, recogn. brevis adnotatione critica instruxit Edward J. Kenney. Oxford 1994.
- Publius Ovidius Naso, *Liebeskunst. Ars amatoria*, lateinisch–deutsch, hrsg. und übers. von Niklas Holzberg. Berlin ⁵2011.
- Petronii Arbitri *Satyricon Reliquiae*, quartum edidit Konrad Müller. Stuttgart/Leipzig 1995.
- Petronii Arbitri *Satyricon 100–115*, edizione critica e commento di Giulio Vannini. Berlin/New York 2010.
- Petronius Arbitr, *Satyrische Geschichten. Satyricon*, lateinisch–deutsch, hrsg. und übers. von Niklas Holzberg. Berlin 2013.
- T. Macci Plauti *Comoediae*, tomus I: *Amphitruo – Asinaria – Aulularia – Bacchides – Captivi – Casina – Cistellaria – Curculio – Epidicus – Manaechmi – Mercator*, recogn. brevis adnotatione critica instruxit W. M. Lindsay. Oxford 1904.
- Plautus, *Casina – The Casket Comedy – Curculio – Epidicus – The Two Manaechmuses*, ed. and transl. Wolfgang de Melo. Cambridge et al. 2011. [Loeb Classical Library]
- T. Macci Plauti *Comoediae*, tomus II: *Miles gloriosus – Mostellaria – Persa – Poenulus – Pseudolus – Rudens – Stichus – Trinummus – Truculentus – Vidularia – Fragmenta*, recogn. brevis adnotatione critica instruxit W. M. Lindsay. Oxford 1905.
- Plautus, *Stichus – Three-Dollar Day – Truculentus – The Tale of a Travelling Bag – Fragments*, ed. and trans. Wolfgang de Melo. Cambridge et al. 2013. Loeb Classical Library]
- C. Plini Secundi *Naturalis Historiae libri XXXVII*, vol. IV: *libri XXIII–XXX*, post Ludovici Iani obitum recogn. et scripturae discrepantia adiecta edidit Carolus Mayhoff. Leipzig 1897.

- C. Plinius Secundus d. Ä., *Naturkunde*, lateinisch–deutsch, Bücher 29/30, *Medizin und Pharmakologie: Heilmittel aus dem Tierreich*, hrsg. und übers. von Roderich König in Zusammenarbeit mit Joachim Hopp. München/Zürich 1991.
- Plutarchs Aristides und Cato Maior*, erkl. von C. Sintenis, 3. Aufl. rev. von R. Hercher. Berlin 1870.
- Plutarch, *Fünf Doppelbiographien*, 1. Teil: *Alexandros und Caesar. Aresteides und Marcus Cato. Perikles und Fabius Maximus*, griechisch und deutsch, übers. von Konrat Ziegler und Walter Wuhmann, ausgew. von Manfred Fuhrmann, mit einer Einführung und Erläuterungen von Konrat Ziegler. Düsseldorf/Zürich ²2001.
- Sexti Properti Elegos*, critico apparatu instruxit et edidit S. J. Heyworth. Oxford 2007.
- Properz, *Elegien*, lateinisch–deutsch, hrsg. und übers. von Wilhelm Willige. München 1960.
- Pseudoacronis Scholia in Horatium Vetustiora*, vol. II: *Schol. in Sermones Epistulas Artemque Poeticam*, recens. Otto Keller. Stuttgart 1967.
- L. Annaeus Seneca Maior, *Oratorum et Rhetorum Sententiae, Divisiones, Colores*, recens. Lennart Håkanson. Leipzig 1989.
- Seneca the Elder, *Declamations*, vol. I: *Controversiae*, books 1–6, with an engl. transl. by Michael Winterbottom. Cambridge et al. 1974. [Loeb Classical Library]
- L. Annaei Senecae De beneficiis libri VII. De clementia libri II. Apocolocyntosis*, recogn. brevis adnotatione critica instruxit Robert A. Kaster. Oxford 2022.
- Seneca, *Moral Essays*, vol. 3, transl. John W. Basore. Cambridge et al. 2014. [Loeb Classical Library]
- Sintenis, Carl Friedrich Ferdinand/Otto, Carl Eduard/Schilling, Bruno (Hgg.): *Das Corpus Juris Civilis*, in's Deutsche übersetzt von einem Vereine Rechtsgelehrter, Band 1: zweite, durchaus verb. Auflage besorgt von C. F. F. Sintenis. Leipzig 1839
- C. Suetoni Tranquilli De vita Caesarum libros VIII et de Grammaticis et Rhetoribus librum*, recogn. brevis adnotatione critica instruxit Robert A. Kaster. Oxford 2016.
- C. Suetonius Tranquillus, *Die Kaiserviten. De vita Caesarum – Berühmte Männer. De viris illustribus*, lateinisch–deutsch, hrsg. und übers. von Hans Martinet. Berlin ⁴2014.
- Cornelii Taciti Annalium ab excessu divi Augusti libri*, recogn. brevis adnotatione critica instruxit C. D. Fisher. Oxford 1906.
- P. Cornelius Tacitus, *Annalen*, lateinisch–deutsch, hrsg. von Erich Heller, mit einer Einführung von Manfred Fuhrmann. Mannheim ⁶2010.
- Quinti Septimi Florentis Tertulliani Opera*, pars I, ex recensione Augusti Reifferscheid et Georgii Wissowa. Prag et al. 1890.

Tertullian, *Apology – De Spectaculis*, trans. T. R. Glover. Cambridge et al. 2014. [Loeb Classical Library]

Valeri Maximi Factorum et dictorum memorabilium libri novem. Cum incerto auctoris fragmento De praenominibus, recens. et emendavit Carl Kempf. Berlin 1854.

Valeri Maximi Factorum et dictorum memorabilium libri novem, Iulii Paridis et Ianuarii Neopotiani epitomis adiectis recens. Carl Halm. Leipzig 1865.

Valerius Maximus, *Memorable Doings and Sayings*, vol. 1, ed. and transl. D. R. Shackleton Bailey. Cambridge et al. 2000. [Loeb Classical Library]

Valerius Maximus, *Memorable Doings and Sayings*, vol. 2, ed. and transl. D. R. Shackleton Bailey. Cambridge et al. 2000. [Loeb Classical Library]

Wachter, Rudolf: *Pompejanische Wandinschriften*, lateinisch-deutsch, hrsg. und übers. von dems. Berlin/Boston 2019.

AUSWAHLBIBLIOGRAPHIE (ZU DEN THEMEN: LUPANAR, PROSTITUTION, RÖMISCHE SEXUALMORAL – MITSAMT EINSCHLÄGIGEN BILDBÄNDEN)

Cantarella, Eva: *Pompeji. Liebe und Erotik in einer römischen Stadt*, aus dem Italienischen von Cornelia Homann. Darmstadt 1999.

Clarke, John R.: *Ars Erotica. Sexualität und ihre Bilder im antiken Rom*. Darmstadt 2009.

Cohen, Edward E.: Sexual Abuse and Sexual Rights. Slaves' Erotic Experience at Athens and Rome, in: Hubbard (2014), S. 184–198.

DeFelice, John: *Roman Hospitality. The Professional Women of Pompeii*. Pennsylvania 2001.

Dierichs, Angelika: *Erotik in der Römischen Kunst*. Mainz 1993.

Ebner, Constanze: Lenocinium, in: DNP online, https://doi-org.emedien.ub.uni-muenchen.de/10.1163/1574-9347_dnp_e700720 (07.08.2024).

Eschebach, Liselotte (Hg.): *Gebäudeverzeichnis und Stadtplan der antiken Stadt Pompeji*. Köln u. a. 1993.

Grimal, Pierre: *Liebe im alten Rom*. Frankfurt 1981.

Guzzo, Pietro Giovanni/Scarano Ussani, Vincenzo: *Veneris figurae. Immagini della prostituzione a Pompei*. Napoli 2000.

Guzzo, Pietro Giovanni/Scarano Ussani, Vincenzo: *Ex corpore lucrum facere. La prostituzione nell'antica Pompei*. Roma 2009.

Hartmann, Elke: Homosexualität, in: DNP online, https://doi-org.emedien.ub.uni-muenchen.de/10.1163/1574-9347_dnp_e516930 (10.08.2024).

- Hartmann, Elke: Prostitution. II. Klassische Antike, in: DNP online, https://doi-org.emedien.ub.uni-muenchen.de/10.1163/1574-9347_dnp_e1011030 (24.06.2024).
- Hartmann, Elke: Sexualität, in: DNP online, https://doi-org.emedien.ub.uni-muenchen.de/10.1163/1574-9347_dnp_e1111540 (24.06.2024).
- Hopkins, Keith: Contraception in the Roman Empire, in: Siems (²1994), S. 168–205.
- Hubbard, Thomas K. (ed.): *A Companion to Greek and Roman Sexualities*. Chichester et al. 2014.
- Jordan, H.: über römische Aushängeschilder (hierzu ein Holzschnitt). Anhang: *tres Fortunaes*, in: *Archäologische Zeitung* 29,4,4 (1872), S. 65–79.
- Jütte, Robert: *Lust ohne Last. Geschichte der Empfängnisverhütung von der Antike bis zur Gegenwart*. München 2003.
- Kroll, Wilhelm: Römische Erotik, in: Siems (²1994), S. 70–117.
- Levin-Richardson, Sarah: Modern Tourists, Ancient Sexualities: Looking at Looking in Pompeii's Brothel and the Secret Cabinet, in: Shelley Hales/Joanna Paul (eds.): *Pompeii in the Public Imagination from its Rediscovery to today*. Oxford/New York 2011, S. 316–330.
- Levin-Richardson, Sarah: *Vernae* and Prostitution at Pompeii, *The Classical Quarterly* 73.1 (2023), S. 250–256.
- McGinn, Thomas A. J.: Sorting out Prostitution in Pompeii: the Material remains, terminology and legal sources, in: *Journal of Roman Archeology* 26 (2013), S. 610–633.
- McGinn, Thomas A. J.: Prostitution. Controversies and New Approaches, in: Hubbard (2014), S. 83–101.
- Panetta, Marisa Ranieri (Hg.): *Pompeji. Geschichte, Kunst und Leben in der versunkenen Stadt*. Stuttgart 2005.
- Richlin, Amy (ed.): *Pornography and Representation in Greece and Rome*. New York/Oxford 1992.
- Schiemann, Gottfried: Adulterium, in: DNP online, https://doi-org.emedien.ub.uni-muenchen.de/10.1163/1574-9347_dnp_e104040 (07.08.2024).
- Schiemann, Gottfried: Concubinatus, in: DNP online, https://doi-org.emedien.ub.uni-muenchen.de/10.1163/1574-9347_dnp_e303830 (24.06.2024).
- Siems, Andreas Karsten (Hg.): *Sexualität und Erotik in der Antike*. Darmstadt ²1994.
- Stahlmann, Ines: Bordelle, in: DNP online, https://doi-org.emedien.ub.uni-muenchen.de/10.1163/1574-9347_dnp_e219350 (24.06.2024).
- Stahlmann, Ines: Geschlechterrollen. B. Rom, in: DNP online, https://doi-org.emedien.ub.uni-muenchen.de/10.1163/1574-9347_dnp_e423300 (24.06.2024).

Steenblock, Maike: *Sexualmoral und politische Stabilität. Zum Vorstellungszusammenhang in der römischen Literatur von Lucilius bis Ovid*. Berlin/Boston 2013.

Stumpp, Bettina Eva: *Prostitution in der römischen Antike*. Berlin 1998.

Varone, Antonio: *Erotica Pompeiana. Love Inscriptions on the Walls of Pompeii*, transl. by Ria B. Berg. Roma 2002.

Weeber, Karl-Wilhelm: *Alltag im Alten Rom. Das Leben in der Stadt*. Düsseldorf 2001.

Weeber, Karl-Wilhelm: *Luxus im Alten Rom*. Darmstadt 2003.

Weeber, Karl-Wilhelm: *Baden, spielen, lachen. Wie die Römer ihre Freizeit verbrachten*. Darmstadt 2007.



Handout



digitale Version der Textstellensammlung